

»Willst du wissen, was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur.«

(Albrecht Dürer, deutscher Maler, Grafiker und Mathematiker, 1471 -1528)

Fördergeber

Das Projekt „VIA Natura 2000“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz bereitgestellt.

Kooperationspartner

- Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ

Verbundpartner

- Stiftung Naturschutz Thüringen
- Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V. als Träger der Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser
- Wildtierland Hainich gGmbH als Trägerin der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld
- Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e.V. als Träger der Natura 2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke
- Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V. als Trägerin der Natura 2000-Station Gotha/Ilmkreis
- Landschaftspflegeverband Altenburger Land e.V. als Träger der Natura 2000-Station Osterland
- U.A.S. – Umwelt und Agrarstudien GmbH

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT)
Tel.: 0361 – 57 39 31 225 • www.via-natura-2000.de

Fotos:

Vorderseite, links: Claudia Aleithe
Vorderseite, Titel: Dagmar Gärtner (Adobe Stock)
Rückseite, links: Daniel Korpat
Rückseite, rechts: Michael Hruschka

Kartenmaterial: FIS Naturschutz, TLUBN

Gestaltung: Rugwind GbR

Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Stand: Januar 2021

Fördergeber



Verbundpartner



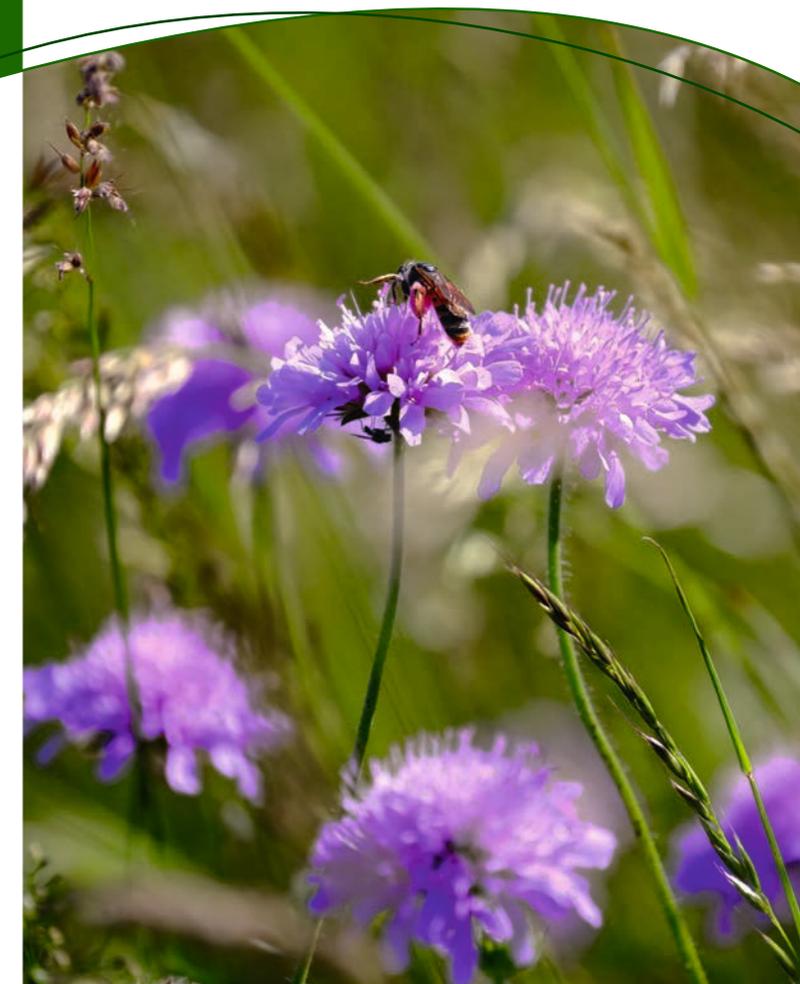
und die Träger der folgenden Natura 2000-Stationen:



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

VIA Natura 2000

Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen



Bunte Feldraine für den Biotopverbund!

Ziel des Projektes ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft durch die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Kommunen und weiteren Interessierten zu schützen.

Auf geeigneten Standorten werden artenreiche, blühende Saumstrukturen neu angelegt oder ökologisch aufgewertet. Ökosystemleistungen, wie die Bestäubung durch blütenbesuchende Insekten, werden dadurch gefördert.

Die Feldraine des Projektes sollen dauerhaft bestehen bleiben und gepflegt werden.

Was sind Feldraine?

Feldraine, auch als Säume bezeichnet, sind schmale, längliche sowie dauerhaft vorhandene Strukturen aus Kräutern und Gräsern, die sich am Rand von Wegen, Äckern, Wiesen, Hecken oder Feldgehölzen befinden.

Was haben wir uns vorgenommen?

- 1 Im Projektgebiet sollen mindestens 55 Hektar Feldraine zur Verbesserung des Biotopverbundes insbesondere zwischen Natura 2000-Gebieten und zur Erhöhung der Artenvielfalt angelegt werden. Hierzu erfolgt eine intensive Beratung und Abstimmung mit allen beteiligten Akteuren.
- 2 Entwicklungs- und Pflegeempfehlungen für die Anlage und den Erhalt von Saumbiotopen sollen erstellt werden.
- 3 Regionale Akteure und Interessierte sollen über die Bedeutung von Saumbiotopen, den Biotopverbund, der Tier- und Pflanzenwelt und über Möglichkeiten zur Mitwirkung informiert und für die Thematik sensibilisiert werden.

Wie wichtig sind arten- und strukturreiche Saumstrukturen für unsere Landschaft?

Blütenreiche Feldraine bieten u.a. Insekten wie Schwebfliegen, Wildbienen und Schmetterlingen eine lebenswichtige Grundlage für Nahrung, Fortpflanzung, Überwinterung und Schutz.

Auch Vögel, Spinnen und viele weitere Tiere profitieren von artenreichen Randstrukturen, die ihnen geeignete Lebensräume bieten.

Die lineare Form der Feldraine ermöglicht zudem eine Vernetzung der wertvollen Lebensräume der Tiere und Pflanzen.

Durch die Intensivierung der Landnutzung sind aber solche ökologisch hochwertigen Säume in unserer Kulturlandschaft kaum noch zu finden.

Deshalb besteht großer Handlungsbedarf zum Schutz der biologischen Vielfalt in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten.

Wo ist das Projektgebiet?

Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von ca. 8.730 km². Das entspricht einem Anteil von ca. 54 Prozent der Landesfläche Thüringens. Es liegt in den Tätigkeitsbereichen der fünf beteiligten Natura 2000-Stationen. Ein Großteil der Flächen im Projektgebiet wird landwirtschaftlich intensiv genutzt.



6 Jahre

Projektlaufzeit von
Mai 2020 bis April 2026



8.730 km²

Größe des Projektgebietes
„VIA Natura 2000“